

Hessenland



Hessisches Heimatsblatt
Zeitschrift für hessische Geschichte, Volks- und Heimatkunde, Literatur und Kunst

Nr. 21.

27. Jahrgang.

Erstes November-Heft 1913.

Der urdeutsche Name des Taunus.

Von Professor Dr. R. Stuhl (Würzburg).

Der vielfache Wiederhall, den meine im Laufe des Jahres 1912 über verschiedene hessische Namenrätsel *) veröffentlichten Aufsätze hervorgerufen haben, veranlaßt mich, wenigstens zu einer dieser von mir behandelten Fragen, der Herkunft des uns durch die Römer überlieferten Bergnamens **Taunus**, in diesen Blättern nochmals das Wort zu nehmen und meine Ansicht, daß dieser Name sich von der volkstümlichen und noch heute gebräuchlichen Benennung **Höhe** herleite, tiefer zu begründen. Ist es doch für die Urgeschichte des Hessenlandes nicht gleichgültig, aus welcher Quelle die älteste, auf dessen erste Besiedelung zurückreichende Namengebung geflossen ist.

Der Name **Taunus** für das zwischen Main, Rhein und Lahn streichende Gebirge ist erst im Laufe des vorigen Jahrhunderts durch den Ein-

fluß der Gelehrten und der Schule mehr und mehr gebräuchlich geworden. Noch bis zu Ende des 18. Jahrhunderts war der fast ausschließlich gebräuchte Name des Gebirges „Die Höhe“. Daher führen drei vor dem südöstlichen Anstieg gelegene Orte Homburg, Holzhausen und Rodheim den Beinamen „vor der Höhe“ und die Gegend jenseits des Gebirgskammes heißt daselbst „über der Höhe“ und deren Bewohner „die Überhöchster“. Der letzte Fürst aus dem Hause Hessen-Homburg, Landgraf Ferdinand (gest. 1866) hielt an der Benennung „Höhe“ fest, so daß er, als die Stadtbehörde von Homburg vor der Höhe eine neue Straße „Taunustrasse“ nennen wollte, dies verhinderte und die Beilegung des Namens „Höhestrasse“ veranlaßte. Vgl. F. Wiesenbach, Die blinden Hessen, S. 14.

Die herrschende Ansicht geht nun dahin, daß **Taunus** und **Höhe** sprachlich voneinander zu scheiden seien, wenn sie auch in Hinsicht auf die Bedeutung übereinstimmten, da nämlich **Taunus** das „keltische“ Wort **Dān** oder **Daun** „die Höhe“ sei, dem man auch in so vielen auf ... **dunum** ausgehenden keltischen Städtenamen begegne. Vgl. Pauly, Realencyclopädie der klassischen Altertumsw. unter **Taunus mons**, 6. Bd. S. 1635.

*) Vgl. „Hessenland“ 1912 Nr. 1: Hessische Bergnamen. 1 **Taunus** und **Hunsrück**; „Siehener Anzeiger“ Nr. 108: Die blinden Hessen, abgedruckt in verschiedenen Tageszeitungen und zuletzt im „Hessenland“ Nr. 12. N. a. O. Nr. 125: Die Hunsrückberge der blinden Hunde-Hessen; Wochenbeilage der „Darmstädter Zeitung“ Nr. 26: Der Name der Hessen; „Siehener Familienblätter“ (Wg. z. „S. Anzeiger“) Nr. 110: Die Herkunft des Wortes **Hanse** und seine Beziehungen zu dem Namen der Hessen.